

Info´s zum Kloster Brenkhausen, zur Koptisch-Orthodoxen Kirche, zu Bischof Damian und der Skulpturenausstellung des Bildhauers Schmidt-Riedig

Das Kloster Brenkhausen und die koptisch-orthodoxe Kirche

Das Kloster Brenkhausen ist ein ehemaliges Zisterzienserinnen- bzw. Benediktinerinnen-Kloster bei Höxter und heute Sitz des Generalbischofs der Koptisch-Orthodoxen Kirche in Deutschland, Bischof Anba Damian. Er ist Ansprechpartner für die rund 6.000 Kopten in acht koptisch-orthodoxen Gemeinden in Deutschland. Die Koptisch-Orthodoxe Kirche unterhält im Kloster u. a. ein Bibelmuseum und eine Kreuzausstellung. Die Kopten sind die ursprünglichen Christen Ägyptens. Das Kloster wurde von Diakonen der koptischen Kirche und ehrenamtlichen Helfern vorwiegend in Eigenleistung aufwendig saniert. Die fertiggestellten Ausstellungsräume stehen nun wieder tagsüber dem Besucherpublikum offen. Heute ist das Kloster eine ökumenische Begegnungsstätte, ein beliebtes Ausflugsziel und ein renommierter Tagungsort. Nach einer wechselvollen Geschichte des um 1280 nach einem Brand wiederaufgebauten Klosters, kaufte im Jahr 1993 die koptisch-orthodoxe Kirche unter Abt-Bischof Anba Damian das Kloster von der Landesregierung Nordrhein-Westfalen. Im selben Jahr begannen die denkmalgerechten, liebevoll und fachkundig durchgeführten Sanierungsarbeiten am Süd- und Westflügel und ab 2007 am Nordflügel. Dabei halfen oft Freiwillige unterschiedlichster Herkunft, vor allem bei der Wandsanierung in traditioneller Lehmbauweise. Der Endputz wurde mit einer weißen Kalk-Quark-Farbe versehen. Auch Einsatzgruppen des internationalen Bauordens waren mehrfach tätig. Der Detmolder „St.-Martin-Orden“ unterstützte das Kloster anfangs in bautechnischen Fragen, durch die Arbeit von Fachingenieuren und bei der Beschaffung von Material und Ausstattung.

Bischof Anba Damian

wuchs in einer koptisch-orthodoxen Familie in Kairo auf. Nachdem sein Vater, der als Beamter im ägyptischen Gesundheitsministerium arbeitete, 1966 starb, übernahm die Mutter, die als Schneiderin und Hausfrau arbeitete, die Führung der Familie und zog die Kinder allein auf. Damian studierte Medizin in Kairo und schloss sein Studium 1979 ab. Nach Ableistung des Anerkennungsjahres in Kairo begann er 1981 seine Arbeit als zivilangestellter Arzt im amerikanischen Militärkrankenhaus in Stuttgart. Von 1982 bis 1988 absolvierte er die Facharztausbildung in Strahlentherapie, Nuklearmedizin und Röntgendiagnostik im Kreiskrankenhaus Ludwigsburg zum Facharzt für Radiologie.

Ab 1988 arbeitete er drei Jahre als Oberarzt in der Radiologie im Kreiskrankenhaus Mühlacker (Enzkreis). 1991 entschied er sich fortan sein Leben

in den Dienst der koptisch-orthodoxen Kirche zu stellen. Sein damaliges Ziel war ein Leben als Mönch in einem der ägyptischen Klöster. Im November 1992 empfing er die Mönchsweihe, 1993 die Priesterweihe durch Papst Schenuda III. im ägyptischen St. Bischoi-Kloster. Im selben Jahr wurde er als Seelsorger für die in Deutschland geborenen koptisch-orthodoxen Jugendlichen nach Nord-Deutschland gesandt.

Ausstellung von Diakon Gunter Schmidt-Riedig

Holzbildhauer Gunter Schmidt-Riedig fertigt biblische Figuren. Einen Teil seines Lebenswerks hat er nun dem Koptischen Kloster gestiftet. Er ist so begeistert von dem Brenkhäuser Kloster und dem Wirken Bischof Anba Damians, dass er in seiner Heimat Aulendorf bei Ravensburg alles aufgab und mit seiner Frau Sybille nach Höxter zog. Im Kloster hat er nun sein eigenes Atelier. Der Holzbildhauer und koptisch-orthodoxe Diakon stiftete dem Kloster 50 Holzskulpturen als Zeugnis christlichen Glaubens und gelebter Ökume. Als gelernter Modelltischler war er schon immer kunstbegeistert. 1993 begann er mit 50 Jahren seinen Kindheitstraum Schritt für Schritt zu leben, widmete sich ganz der Bildhauerei und schuf die ersten Holzskulpturen. Er arbeitet unter anderem mit Apfel-, Birnen-, Linden- und Pappelholz - mit allem, was es in der Nähe seiner Werkstatt in Aulendorf gab. Die Stämme bearbeitet er dann mit Schnitzbeitel und Holzklüpfel. So entstehen die Konturen. Für die Feinarbeit verwendet er nur Schnitzbeitel, mit denen er hauchdünn die Holzschichten abträgt, bis eine glatte Oberfläche übrigbleibt. Es ist alles reine Handarbeit. Das Besondere ist, dass er ohne Zeichnungen oder Skizzen arbeitet. Lediglich ein paar Striche zur Orientierung zeichnet er auf den Holzblock. Je nach Aufwand braucht er von zwei bis drei Wochen bis zu mehreren Monaten für eine Figur. Ein besonderes Werk ist „Die Bergpredigt“. Sie ist mehrere Meter breit und hoch und auch in Brenkhausen zu sehen. Seit 1996 wurden in über 70 Ausstellungen, ausgehend vom Bodensee über ganz Deutschland bis zur Insel Borkum, der Schweiz und Kroatien, die zumeist lebensgroßen Werke in den unterschiedlichsten Kirchen präsentiert. Höhepunkt waren u.a. die Expo 2000 in Hannover, und die Ausstellung beim Evangelischen Kirchentag in Stuttgart im Jahr 2002. Ende des Jahres 2013 bzw. im Frühjahr 2014 haben die noch in meinem Besitz befindlichen Skulpturen einen dauerhaften Standort gefunden. Es war wieder einmal das Schicksal, welches mich zu Bischof Anba Damian geführt hat.

Zusammengestellt von U. Freter